

HIGH TSSCHECH

Wie wird das Interieur zukünftiger Autos aussehen? Faurecia, zweitgrößter Innenraum-Zulieferer Europas, hat seine Ideen in einem Concept-Car gebündelt. Einige sollen schon sehr bald umgesetzt werden.



Äußere Hülle für die Innenraum-Architektur ist ein modifizierter Tatra 2/603. Er hat jetzt gegenläufig öffnende Türen

Premium-Attitude nennt der weltweit agierende, französische Konzern seine Fahrzeugstudie. Dass als Basis ein ausgebeinter, knapp fünf Meter langer Tatra 2/603 von 1972 herhalten musste, hat einen einfachen Grund: So düpiert der für nahezu alle Autohersteller arbeitende Zulieferer keinen seiner Kunden – denn die Pkw-Division von Tatra existiert nicht mehr. Zudem verfügt der automobiler Wal aus Tschechien über ein ähnliches Innenraumangebot, wie es heute beispielsweise ein BMW Fünfer, ein Audi A6, ein Citroën C6 oder eine Mercedes E-Klasse haben.

Die prestigeträchtigen oberen Fahrzeugklassen bieten – so Chefdesigner Andreas Wlasak – das Potenzial, mutige und zukunftsweisende Ausstattungen schon bald in Serie zu bringen. Hier seien die Kunden als Erste bereit, für

statusbetonte, herausragende Lösungen bei Design, Komfort, Raum, Sicherheit und Nachhaltigkeit höhere Preise zu akzeptieren.

Der Bereich der Premium-Fahrzeuge ist eines der am stärksten wachsenden Marktsegmente; seriöse Prognosen gehen von einem Zuwachs von heute 4,5 auf 6,5 Millionen Fahrzeuge im Jahr 2019 aus. Dass solche Interieurideen in preiswerterer Form auch in kleine Autos Einzug halten werden, steht außer Frage: „Premium ist intelligentes Produktdesign und Liebe zum Detail“, glaubt Wlasak, „und wenn man das geschickt umsetzt, kann es letztendlich durchaus kostengünstig sein.“

Insgesamt zehn Innovationen wurden in der Fahrzeugstudie verwirklicht, die entweder bereits in puncto Machbarkeit – unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorschriften – überprüft

worden sind oder kurz vor dieser Phase stehen. Faurecia arbeitet dabei eng mit seinen Kunden, allen voran deutschen Autoherstellern, zusammen.

Das Premium-Attitude-Auto demonstriert die Möglichkeiten, die heute bereits industriell umsetzbar sind – auch wenn manches derzeit noch arg überzeichnet scheint. Darum wirkt der selbst im unteren Bereich schummrig illuminierte Innenraum, als hätte Captain Future den Zeichenstift geführt.

Die Türverkleidungen sind mit einer ultradünnen Echtholzschicht auf einer Hartfaserstruktur verblendet – die Technologie stammt aus der Möbelindustrie. Fahrer und Beifahrer sitzen derweil lässig in schmalen Sesseln mit integrierten Gurten, die genügend Seitenhalt versprechen. Fahrersitz und Mittelarmlehne sind fest verbunden. Leicht nach oben geneigte Führungsschiener